

AVIS DE TEMPÊTE

von Georges Aperghis (Deutsche Erstaufführung)

BESETZUNG

Musikalische Leitung: Hermann Bäumer
Bühne: Birgit Kellner
Licht: René Zensen
Dramaturgie: Elena Garcia Fernandez

Inszenierung: Anselm Dalferth
Kostüm: Alexandre Corazzola
Video: Christoph Schödel
Klangregie: Joachim Haas / Simon Spillner

Sopran: Alexandra Samouilidou
Bariton 2: Michael Dahmen
Dirigent: Hermann Bäumer

Bariton 1: Brett Carter
Schauspielerin: Konstantina Samouilidou

SWR Experimentalstudio Freiburg

Philharmonisches Staatsorchester Mainz

EINFÜHRUNG

„Der Ursprung dieses Stücks war eine Idee, die ich hatte, nämlich den Begriff des Sturms zu erforschen, ein Phänomen, das unerwartet auftritt, das eine bestimmte Ordnung erschüttert, die bestehende Ordnung, die bestehenden Gesetze. Der Sturm bricht aus und schwemmt alles vorher Bestehende weg und bietet ein Schauspiel der Verheerung, aber auch das einer Tabula rasa, auf der ein neues System erbaut werden kann.“ – so Georges Aperghis über seine 2004 in Frankreich entstandene Oper Avis de Tempête (zu Deutsch: Sturmwarnung), die nun am Staatstheater Mainz zum ersten Mal in Deutschland zu erleben ist.

Der mit höchsten Preisen wie dem Goldenen Löwen der Biennale von Venedig ausgezeichnete Komponist wählt das Bild des Sturms als Metapher für unsere heutige Welt. Mit seiner Oper behandelt er eines der zentralen Themen unserer Zeit: Den vom Dauerfeuer unterschiedlicher Eindrücke und Informationen überforderten und zugleich von erschöpfter Einsamkeit und innerer Leere umwölkten Menschen. Dieser nimmt sich und die Welt, die ihn umgibt, bruchstückhaft wahr, er kann nichts vollständig (be-)greifen. Stürme treffen ihn von außen und mentale Turbulenzen halten sein Inneres atem- und ruhelos.

Um diesen aktuellen Zustand der Welt spürbar zu machen, erschafft Georges Aperghis kompositorisch eine komplexe Welt aus Fragmenten, die sich überlagern, ablösen, ergänzen. Er formt ein Libretto, indem er unterschiedlichen Textfragmenten (von Herman Melville, William Shakespeare, Franz Kafka, Charles Baudelaire u.a.) Schleifen, Wiederholungen und Skulpturen aus Silben und Phonemen hinzufügt. Und er komponiert eine musikalische Collage, in der die unterschiedlichen Texte und instrumentalen Klänge immer wieder neu zusammengefügt und durch elektronische Transformationen durcheinandergewirbelt werden – wie in einem Sturm.

Das Thema des Sturms findet sich in Avis de Tempête auf allen Ebenen und zieht die Zuschauer in ein faszinierendes Gesamterlebnis aus Sprache, instrumentalen und elektronischen Klängen. Der gesamte Raum des Kleinen Hauses wird erfüllt von den hochvirtuosen Sprachkaskaden der Sopranistin Alexandra Samouilidou, der Baritone Brett Carter und Michael Dahmen sowie der Schauspielerin Konstantina Samouilidou. Selbst der Dirigent Hermann Bäumer wird hier zum Darsteller, zu einer Art Kapitän, der die Darsteller und Musiker durch die Partitur navigiert und dabei dem Sturm selbst ins Auge blickt. Diese Oper von Georges Aperghis handelt nicht nur von einem Sturm, sondern ist selbst einer: überraschend, rücksichtslos und mitreißend.